

Müßiggang mit Goldrand

Die Dresdner Literaturzeitschrift
„Signum“ stellt neue Texte aus der
Region vor und öffnet die Fenster.

VON KARIN GROSSMANN

Morgens gehen uns die Lichter aus und Engel schlagen sich in die Büsche ... So beginnt ein Text von Michael Hüttenberger, eine ironisch getönte Melange aus Poesie und Prosa, veröffentlicht im jüngsten Heft der Dresdner Literaturzeitschrift „Signum“.

Der Autor ist Jahrgang 1955, er arbeitete viele Jahre als Schulleiter und als Stadtverordneter in Darmstadt, gehört zum Arbeitskreis ostfriesischer Autoren und gewann den ersten ostfriesischen Haiku-Wettbewerb. Bis nach Sachsen hat sich das nicht herumgesprochen. Jede regionale Literaturszene ist zunächst mit sich selbst befasst. Erfreulicherweise stößt die Zeitschrift „Signum“ immer mal wieder die Fenster auf in andere Himmelsrichtungen. Frischer Wind weht herein. Vorgestellt wurden Schriftsteller aus Florenz, Salzburg, Brandenburg und anderen Gegenden.

Im jüngsten Heft ist die Literaturzeitschrift „ausser.dem“ aus München zu Gast. Das Blatt entstand aus der Diskussion zwischen eher konservativen und eher experimentierfreudigen Vertretern des dortigen Literaturbüros. „Die stärksten Impulse werden von denen kommen, die nirgendwo dazugehören und auch nirgendwo reinpassen, Texte, die aus einer Notwendigkeit entstehen“, heißt es programmatisch. Knapp zwanzig Hefte liegen inzwischen vor. Michael Hüttenberger mit seiner Etüde „Müßiggang mit Goldrand“ ist nicht die einzige Entdeckung.

Neben dem Ausflug zum Nachbarn stehen Gedichte und Geschichten hiesiger Autoren. Anne Köhler, die neue Dresdner Stadtschreiberin, publiziert in „Signum“ einen Auszug aus dem Romanmanuskript, an dem sie derzeit arbeitet: Szenen aus einer Restaurantküche, in denen es zischt und brodelte. Der Leipziger Lyriker Ralph Grüneberger schreibt ein Gedenkblatt für Bertolt Brecht in Erinnerung an den 17. Juni 1953. Der Dichter Benedikt Dyrlich aus Bautzen schickt in seinem berührenden Prosatext einen alten Mann auf eine Gedankenreise in die Vergangenheit, als Tave Schur das Finale der Kleinen Friedensfahrt fuhr und Pioniere am Straßenrand Fähnchen schwenkten.

Rezensionen zu Neuerscheinungen komplettieren das Sommerheft von „Signum“, klug und anregend komponiert von Herausgeber Norbert Weiß.